

Abg. Siegberg erklärte, das Thema „JobTicket für alle Berufstätigen“ sei ihm sehr wichtig. Mit dem heutigen Antrag solle hierfür der Grundstein gelegt werden. Es müsse zunächst geprüft werden, mit welchen Maßnahmen gerade für die Arbeitgeber JobTicket-Angebote geschaffen werden könnten, die bisher keine Nachfrage für ein JobTicket im Solidarmodell verzeichnen können. Ziel sei es, für alle Berufstätigen ein attraktives JobTicket zu einem monatlichen Festpreis anzubieten und damit einen wirklichen Anreiz zum Umsteigen auf Bus und Bahn zu schaffen. Er bitte den Ausschuss deshalb um Zustimmung zum Antrag.

Abg. Becker begrüßte den Antrag und wies ergänzend darauf hin, dass der Rhein-Sieg-Kreis auch die Möglichkeit für Rahmenverträge haben wolle, die andere Verkehrsunternehmen bereits heute nutzen. Gerade vor dem Hintergrund der bestehenden Tarifstruktur, die im Rhein-Sieg-Kreis nach wie vor noch nicht so optimal sei und vom VRS noch überarbeitet werden müsse, sei eine bessere Ausstattung mit JobTickets und auch die im Antrag angesprochene Verwirklichung des eTickets dringend erforderlich. Die Verwaltung habe zwar in ihrer Vorlage bereits zugesagt, eine Antwort zum Prüfauftrag zusammen mit dem VRS und den Verkehrsunternehmen in der Juni-Sitzung vorzulegen, dennoch sollte der Ausschuss heute über den Antrag abstimmen.

Abg. Tendler äußerte, die Tarifstruktur sei ständiges Thema in den Gremien des VRS und müsse den jeweiligen Veränderungen fortlaufend angepasst werden. Dennoch finde er es gut, das Thema auch im Rhein-Sieg-Kreis zu beraten, weil es hier auch sehr viele Unternehmen konkret betreffe.

Abg. Dr. Kuhlmann hielt das Thema „JobTicket für alle Berufstätigen“ ebenfalls für wichtig, sprach sich aber dafür aus, heute noch nicht abzustimmen, sondern zunächst die Stellungnahmen des VRS und der Verkehrsunternehmen abzuwarten.

Der Vorsitzende stellte fest, dass der Antragsteller der Auffassung von Herrn Abg. Dr. Kuhlmann nicht folgen und den Antrag zur Abstimmung stellen möchte.